

Berufliche Bildung im öffentlichen Dienst – Wandel aktiv gestalten

MARTIN ELSNER

Wiss. Mitarbeiter im Arbeitsbereich

»Kaufmännische Berufe, Berufe der Medienwirtschaft und Logistik« im BIBB

Auch die Berufsbildung im öffentlichen Dienst muss sich den Herausforderungen durch Demografie, Digitalisierung und Europäisierung stellen. Ein BIBB-Entwicklungsprojekt hat dazu eine erste Bestandsaufnahme vorgenommen und Empfehlungen zur Fortentwicklung der Ansätze in diesem Sektor der Berufsbildung erarbeitet. Im Beitrag werden die wichtigsten Anregungen zur Neuordnung der Berufsbilder, Aufstiegsfortbildung und zur Forschung vorgestellt.

Berufliche Bildung im öffentlichen Dienst vor Herausforderungen

Im System der Berufsbildung ist der öffentliche Dienst nur bedingt repräsentiert. So hat er im »Parlament der Berufsbildung«, dem Hauptausschuss des BIBB, nur einen Beobachterstatus durch Vertretungen der kommunalen Spitzenorganisationen. Auch eine Spitzenrepräsentanz, vergleichbar mit dem Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung, fehlt. Fragen der beruflichen Bildung im öffentlichen Dienst mit übergreifendem Charakter bleiben so unbehandelt. Dabei ändert die fortschreitende Digitalisierung der Verwaltungsabläufe auch hier die Qualifikationsanforderungen an die Beschäftigten nachhaltig. Die Rahmenbedingungen wandeln sich durch Demografie, Finanzen sowie europäische und gesellschaftliche Entwicklungen. Der Wettbewerb um geeignete Nachwuchskräfte ist in vollem Gange.

Der öffentliche Dienst muss sich vor diesem Hintergrund als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Dazu gehören neben einer qualitätsgesicherten, zeitgemäßen Erstausbildung transparente Karrierewege, interessante Aufstiegsmöglichkeiten sowie eine horizontale und vertikale Durchlässigkeit der nutzbaren Bildungsgänge. Es gilt, berufliche Sackgassen zu vermeiden und Personalentwicklungsmaßnahmen zu konzipieren, auch um Abwanderungen vorzubeugen.

Daten zur Berufsbildung im öffentlichen Dienst

Der öffentliche Dienst ist ein eigenständiger Sektor im System der Berufsbildung. Er verfügt insbesondere im kaufmännisch-verwaltenden Bereich über eigene Ausbildungsberufe, wie Verwaltungs-, Justiz-, Sozialversicherungsfachangestellte und Fachangestellte für Arbeitsmarktdienstleistungen. Teilweise wird in Berufen ausgebildet, die grundsätzlich auch in der privaten Wirtschaft ausbildungsfähig sind, wie Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste und Kaufleute für Büromanagement. Einen ersten bundesweiten, staatlich anerkannten Fortbildungsberuf gibt es im öffentlichen Dienst seit 2012 mit der Fortbildungsordnung Sozialversicherungsfachwirte/-fachwirtinnen – Fachrichtung gesetzliche Rentenversicherung und knappschaftliche Sozialversicherung.

Bei 2,85 Millionen Tarifbeschäftigten im öffentlichen Dienst wurden 2016 36.500 Verträge über eine duale Ausbildung neu geschlossen (vgl. BIBB 2016). Eine berufliche kaufmännische Aufstiegsfortbildung zu Fachwirten/Fachwirtinnen absolvierten 2016 knapp 1.100 Fachkräfte (vgl. DESTATIS 2017).

BIBB-Entwicklungsprojekt zum Wissenschafts-Politik-Praxis-Diskurs

Um angesichts der genannten Anforderungen Initiativen zu starten, hat das BIBB im Rahmen eines Wissenschafts-Politik-Praxis-Diskurses (vgl. ESSER 2014) ein Entwicklungsprojekt initiiert. Ziel ist es, im Rahmen von zwei Expertentagungen und eines begleitenden Projektbeirats das Feld und seine Anforderungen näher zu analysieren und Handlungsbedarfe zu identifizieren (vgl. ELSNER u. a. 2018). Der Projektbeirat bestand aus Vertretungen beider Sozialparteien, der Verordnungsgeber, von Universitäten und Instituten sowie der Aus- und Fortbildungspraxis. Anfang 2018 hat der Beirat insgesamt 24 Anregungen in seinen »Bonner Empfehlungen« ausgesprochen (vgl. BIBB 2018), deren wichtigste hier kurz vorgestellt werden sollen.

Neuordnung von Berufsbildern: Chancen nutzen

In den rund zwanzig Jahre alten Ausbildungsberufen deutet sich Novellierungsbedarf aufgrund des digitalen Wandels und mit Blick auf Qualitätsfragen an, so das Ergebnis zweier Expertentagungen im Juni und Oktober 2017. So boten die aktuellen Neuordnungen der Berufsbilder Fachangestellte/-r für Arbeitsmarktdienstleistungen und Sozialversicherungsfachwirt/-in die Chance, sich intensiv mit den gewandelten Rahmenbedingungen auseinanderzusetzen und Bildungsstrategien für die jeweiligen Bereiche zu entwickeln. Hier sind die Verantwortlichen gefordert, sich verstärkt mit der Neuordnung ihrer Berufsbilder auseinanderzusetzen.

Eine Möglichkeit zur Eröffnung von Karrierewegen und für eine Durchlässigkeit der Bildungsgänge ist insbesondere eine Durchlässigkeit zu beamtenrechtlichen Laufbahnen. Dies zeigte ein Praxisbeispiel der Freien Hansestadt Bremen für die kommunale und die Landesverwaltung: Hier können die Berufsabschlüsse zu Fachangestellten mit dem Bestehen der Abschlussprüfung auch den Erwerb der Laufbahnbefähigung im mittleren Dienst sicherstellen. Gemeinsame Lehrgänge in Aus- und Fortbildung ergeben Synergien und vereinfachen die Personalentwicklung.

Aufstiegskonzept sicherstellen

In den Bereichen Industrie und Handel sowie Handwerk wurden die Aufstiegsfortbildungskonzepte in den letzten Jahren zunehmend verbessert (vgl. DIHK 2017; ELSNER/TELIEPS 2016). Die Aufstiegsfortbildungen im öffentlichen Dienst, insbesondere im Bereich der Fachwirteabschlüsse, entsprechen dagegen keinem kongruent ausformulierten Konzept, z. B. im Hinblick auf Standards oder auf Angebotslücken, wie sie insbesondere bei Justizfachangestellten bestehen (vgl. ELSNER 2011). Dies widerspricht der bildungspolitischen Forderung »Kein beruflicher Abschluss ohne Anschlussfortbildung« (vgl. BMBF 2009). Hier besteht erheblicher Diskussions- und Handlungsbedarf.

Forschung stärken

Die Hochschulforschung sollte sich stärker als in der Vergangenheit mit den Themen der Berufsbildung im öffentlichen Dienst auseinandersetzen, um Erkenntnisse für eine Weiterentwicklung von Bildungskonzepten zur Verfügung zu stellen. Wichtige Forschungsthemen sind z. B. die Gewinnung empirischer Daten, Bestandsaufnahmen, die Kompetenzentwicklung vor dem Hintergrund der Digitalisierung, die Identifikation der aktuellen Anforderungsprofile der Beschäftigten auf mittlerer Ebene sowie Lehr-, Lern- und Prüfungsmethoden. Hierzu sollten nach Auffassung des Projektbeirats im Rahmen einer Forschungsinitiative verstärkt Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Daneben sind die Anforderungen in der Berufsbildung des öffentlichen Dienstes zukünftig auch bei BIBB-Forschungs- und -Entwicklungsprojekten sowie bei Modellversuchsprogrammen stärker einzubeziehen.

Gründung einer gemeinsamen Kommunikationsplattform

Auf Basis der »Bonner Empfehlungen« des Projektbeirats sind die Verantwortlichen, insbesondere in Fachministerkonferenzen, Fachgewerkschaften, zuständigen Stellen und Berufsbildungsausschüssen, gefordert, sich verstärkt mit der zukünftigen Ausgestaltung der Berufsbildung im öffentlichen Dienst auseinanderzusetzen. In Fragen der Berufsbildung besteht eine institutionelle Schwäche, da den verschiedenen Ebenen und Bereichen eine gemeinsame institutionalisierte Kommunikationsplattform fehlt. Um gemeinsame Positionen entwickeln und formulieren zu können, sollten die Sozialpartner eine solche schaffen, um die aufgezeigten Handlungsdefizite zu diskutieren. Eine Dokumentation der verschiedenen Beiträge der Tagungen soll 2018 noch erscheinen und weitere Einblicke in die geführten Diskussionen vermitteln. ◀

Literatur

BIBB: Auszubildenden-Daten der Berufsbildungsstatistik 31.12. (DAZUBI). Bonn 2016 – URL: www2.bibb.de/bibbtools/tools/dazubi/data/ZIB/30/99300040.pdf (Stand: 07.05.2018)

BIBB (Hrsg.): Berufliche Bildung im Öffentlichen Dienst. Bonn 2018 – URL: www.bibb.de/de/78513.php (Stand: 07.05.2018)

DESTATIS: Berufliche Bildung 2016 – Statistisches Bundesamt Fachserie 11 Reihe 3, Juni 2017

DIHK: WEITERBILDUNG: Beteiligung steigern, Transparenz vergrößern – Wirtschaftspolitische Positionen der IHK-Organisation. 2017 – URL: www.dihk.de/themenfelder/wirtschaftspolitik/info/wipos-2017/wipos-2017-6-weiterbildung.pdf (Stand: 07.05.2018)

ELSNER, M.: Aufstiegsfortbildung im öffentlichen Dienst – Anschluss an Berufsabschluss sichergestellt? In: BWP 39 (2010) 1, S. 47–48

ELSNER, M. u. a.: Abschlussbericht – Entwicklungsprojekt 4.2.486 Berufliche Bildung im öffentlichen Dienst (ÖD:BB). Bonn 2018 – URL: www2.bibb.de/bibbtools/de/ssl/dapro.php?proj=4.2.486 (Stand: 07.05.2018)

ELSNER, M.; TELIEPS, J.: Kaufmännisches Berufslaufbahnkonzept im Handwerk neu austariert. In: BWP 45 (2016) 4, S. 56–57

ESSER, F. H. (Hrsg.): Politikberatung und Praxisgestaltung als Aufgabe der Wissenschaft? Wissenschafts-Politik-Praxis-Kommunikation in der beruflichen Bildung. Bielefeld 2014